



Ein solides 2010 für Oikocredit

2.3.2011

Für Oikocredit, einen der weltweit grössten privaten Mikrofinanz-Investoren, brachte das vergangene Jahr eine solide soziale und finanzielle Entwicklung und weitere Innovationen im Bereich des sozialen Wirkungsmanagements.

Im 35. Jahr des Bestehens von Oikocredit erhöhte sich die Bilanzsumme der Genossenschaft um neunzehn Prozent auf 640 Millionen Euro zum Jahresende. Das Entwicklungsfinanzierungsportfolio - das Geld, das in Form von Krediten und Kapitalbeteiligungen an Partner vor Ort vergeben wurde - stieg um 22 Prozent auf 481 Millionen Euro.

Die Partner von Oikocredit, darunter Mikrofinanzinstitutionen, Genossenschaften und kleine und mittlere Unternehmen, erreichen über zwanzig Millionen Menschen und verbessern so den Zugang zu fairen Finanzdienstleistungen und Erwerbsmöglichkeiten für arme Menschen.

Auch die Unterstützung der Entwicklungsfinanzierung seitens der AnlegerInnen wurde 2010 mit Neuanlagen von gut 64 Millionen Euro verstärkt. Der Nettoertrag von Oikocredit belief sich im Jahre 2010 auf rund 16 Millionen Euro, von denen 8.7 Millionen Euro in Form einer Dividende von zwei Prozent zur Ausschüttung an die AnlegerInnen vorgeschlagen werden. Der verbleibende Nettoertrag wird für die Beratung von Projektpartnern und für die Rücklagen verwendet.

Stärkere Konzentration auf soziale Ziele

Mit den Erfolgen kam 2010 auch Kritik an der Mikrofinanzierung. Die stark wachsende Branche hat Akteure mit unterschiedlichen Motiven angezogen. Berichte über aggressive Eintreibungspraktiken von Mikrofinanzinstitutionen und Überschuldung von Kunden haben gezeigt, wie wichtig die Auswahl der richtigen Partner für Oikocredit ist. Ein vorrangiges Ziel von Oikocredit besteht weiterhin darin, die Partner bei der Verbesserung ihrer sozialen Leistungsfähigkeit zu unterstützen. Auf lokaler Ebene haben alle regionalen Geschäftsstellen Fachleute für soziales Wirkungsmanagement eingestellt, welche die Projektpartner bei der Analyse und dem Management der sozialen Auswirkungen unterstützen sollen.

Intern stellt Oikocredit jetzt höhere Erwartungen an die Projektpartner und unterstützt die Kundenschutzrichtlinien, um eine faire Behandlung der EndkundInnen sicherzustellen. Diese Richtlinien wurden in die neuen Kriterien für die Auswahl von Partnern

und in die Kreditverträge integriert. Sie spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die soziale Orientierung der Partnerorganisationen sicherzustellen.

In diesem Jahr plant Oikocredit erneut eine Erweiterung ihres Portfolios. Im Mittelpunkt sollen Projekte in afrikanischen Ländern und der landwirtschaftliche Sektor stehen. Oikocredit wird darauf hinarbeiten, im sozialen Wirkungsmanagement führend zu bleiben und sich weiterhin für mehr Transparenz in der Branche, bedarfsgerechte Produkte und den Schutz der Endkunden einzusetzen.